

HERNIENZENTRUM CLARUNIS

SCHONENDE OPERATIONSTECHNIKEN

Mehr als 1000 Eingriffe werden jährlich im Hernienzentrum Clarunis am Claraspital durchgeführt. Das Spektrum reicht von der ambulanten Behandlung eines Leistenbruchs bis hin zur komplexen robotischen Rekonstruktion der Bauchdecke bei einem Narbenbruch.

Treten Schwachstellen im Bindegewebe oder im muskulären Bereich der Bauchwand auf, können durch Bruchlücken Wölbungen der Haut entstehen, die in ihrer Form an Knospen erinnern. Der griechische Ausdruck für Knospe lautet *Hernios* – so spricht die Medizin bei diesem Phänomen von Hernien.

Häufige Erscheinungsformen von Hernien sind Schenkel-, Nabel- und Narben-, vor allem aber Leistenbrüche. Jeder vierte Mann erleidet im Lauf seines Lebens eine Leistenhernie. In den meisten Fällen wird aufgrund von Beschwerden eine Operation notwendig, auch wenn ein Bruch häufig keine starken Schmerzen verursacht.

«Ein einseitiger Leistenbruch wird bei uns in der Regel ambulant behandelt. Die Operation dauert rund 30 Minuten und noch am gleichen Tag kann der Patient oder die Patientin nach Hause gehen», sagt Dr. med. Fiorenzo Angehrn, Leiter des Hernienzentrums. Sein eingespieltes Team verfügt über eine beeindruckende Erfahrung mit über 1000 Eingriffen pro Jahr.

Kleine Schnitte für einfache und komplexe Eingriffe

Die meisten Patient/innen werden ans Hernienzentrum überwiesen, nachdem sie eine ungewöhnliche Wölbung – beispielsweise in der Leiste – bemerkt haben. In der Herniensprechstunde wird der Fall mit den Spezialist/innen besprochen. Bei Bedarf erfolgt eine Untersuchung mit dem Ultraschall, bevor entschieden wird, ob eine Operation geplant oder zunächst der Verlauf beobachtet wird.

Der Grossteil der Eingriffe im Hernienzentrum wird minimalinvasiv und teilweise mit Unterstützung durch Robotertechnik durchgeführt. Dank kleiner Einschnitte und schonender Präparation werden Verletzungen des Körpers auf ein Minimum reduziert. Die Patient/innen haben weniger Schmerzen, erholen sich schneller und sind rasch wieder

Modernste minimalinvasive Technik und ein erfahrenes Team stehen Patientinnen und Patienten im Hernienzentrum von Clarunis zur Verfügung.

belastbar. Zudem bleiben – im Gegensatz zur offenen Chirurgie – keine auffälligen Narben zurück.

Kurz nach dem Eingriff werden die Patient/innen mobilisiert und erhalten eine Verpflegung. Die klinische Überwachung endet mit einem Abschlussgespräch, bei dem die weitere Nachsorge besprochen und Dokumente wie Arztbrief, Rezept sowie ein Arbeitsunfähigkeitszeugnis ausgehändigt werden. «Die regulären Wundkontrollen erfolgen beim Hausarzt oder bei der Hausärztin. Bei Fragen oder Problemen nach der Operation stehen wir aber jederzeit zur Verfügung», betont Fiorenzo Angehrn.

Hernienzentrum Clarunis – Universitäres Bauchzentrum Basel

Hernien treten ausgesprochen häufig auf. Rund ein Viertel der Männer erleidet im Laufe des Lebens einen Leistenbruch. Auch Nabel-, Oberbauch- oder Narbenbrüche sind häufige Krankheitsbilder. Im Hernienzentrum konzentrieren wir die Expertise in der Hernienchirurgie auf ein spezialisiertes Team.

Mit mehr als 1000 Hernienoperationen pro Jahr ist Clarunis das grösste Hernienzentrum der Nordwestschweiz. Neue Implantate, neue minimalinvasive Techniken und die Robotik haben die Möglichkeiten der Hernienchirurgie deutlich erweitert.

Sechs Wochen nach der Operation wird bei einem Nachsorgetermin die Heilung kontrolliert und nach einem Jahr erfolgt eine Befragung, um die Qualität der Behandlung zu überprüfen.

Hernienboard für komplexe Fälle

Obwohl Leistenbrüche die häufigsten Eingriffe darstellen, liegt der Fokus des universitären Hernienzentrums auf der komplexen Hernienchirurgie. Hier ist der Ablauf grundsätzlich gleich wie bei Standardeingriffen, jedoch sind vorgängig zusätzliche Abklärungen notwendig. Alle komplexen Fälle werden im Hernienboard besprochen, nur so können diese Fälle massgeschneidert mit der optimalen Therapie behandelt werden. Im Hernienboard kommen sämtliche Spezialist/innen des Zentrums zusammen, bei Bedarf werden externe – teils internationale – Fachleute sowie Expert/innen aus anderen Disziplinen, etwa der Schmerz- oder Physiotherapie, beigezogen.

Dank moderner Techniken und Robotik können Brüche an der Bauchwand minimalinvasiv durchgeführt werden. Das kommt den Patient/innen zugute, reduziert Komplikationen um das Vierfache und verkürzt die Hospitalisationszeit erheblich. «Dank internationaler Kooperationen können wir

«Die minimalinvasive Roboterchirurgie reduziert Komplikationen und verkürzt die Hospitalisationszeit. Beschwerden und Schmerzen nach der OP sind deutlich geringer.»

Dr. med. Fiorenzo Angehrn,
Leiter Hernienzentrum Clarunis

modernste Hernienchirurgie erforschen und durchführen. Der Fortschritt bei komplexen Operationen an der Bauchwand war in den letzten Jahren enorm. Auch bei schwierigen Narbenbrüchen bleiben die Patientinnen und Patienten in der Regel dank minimalinvasiver Roboterchirurgie lediglich drei bis vier Tage hospitalisiert und die Beschwerden und Schmerzen nach der OP sind bedeutend geringer», sagt Fiorenzo Angehrn.

claraspital.ch



Die beiden Bauchchirurgen Johannes Baur (l.) und Fiorenzo Angehrn haben sich auf die Operation von Hernien spezialisiert.

